

Dresden, den 08.03.2018

## **Erklärung über die Erfüllung der Anforderungen der Normen**

- **DIN EN ISO/IEC 17025:2005**
- **DIN EN ISO/IEC 17020:2012**

Der Staatsbetrieb für Mess- und Eichwesen (SME) besteht aus der Zentrale (Eichdirektion in Dresden) sowie vier Eichämtern (in Chemnitz, Dresden mit Eichstelle Löbau, Leipzig, Zwickau) und der Konformitätsbewertungsstelle mit der Kennnummer 0115 (in Dresden). Der Aufgabenbereich ist durch Verordnungen abgegrenzt, die intern durch Organigramm und Geschäftsverteilungsplan für die einzelnen Organisationseinheiten umgesetzt sind. Die Fach- und Dienstaufsicht liegt beim zuständigen Ministerium.

Verwaltungsvorschriften mit organisatorischen Festlegungen und technischem Hintergrund (u. a. Rechtssammlung der Deutschen Akademie für Metrologie (DAM) in München) detaillieren die Rahmenbedingungen. Die verwendeten Prüfverfahren sind weitgehend international abgestimmt, z. B. als EU-Vorschriften, ISO/IEC-Normen oder über Vorschriften der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB).

Vom SME werden die Anforderungen der zutreffenden Punkte der Normen DIN EN ISO/IEC 17025:2005 und DIN EN ISO/IEC 17020:2012 erfüllt und angewendet. Die Zuständigkeiten, Verfahren und Einrichtungen sind dokumentiert. Die Normale sind auf die nationalen Normale bzw. SI-Einheiten rückgeführt. Die Wirksamkeit dieses Systems wird durch interne Audits, interne und externe Vergleichsmessungen, Begutachtungen der Landeseichbehörden untereinander (Peer Evaluation) und die Begutachtung der metrologischen Rückführung durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) überwacht.

Sowohl die Eichungen von Messgeräten als auch die Prüfungen oder Kalibrierungen werden von einer kompetenten Stelle vorgenommen. Die darüber ausgestellten Bescheinigungen (Eichscheine, Prüfscheine, Kalibrierscheine) sind ein Nachweis für die metrologische Rückführung auf die nationalen Normale bzw. SI-Einheiten.

  
Dr. Eckhard Steep  
Direktor des SME